

NACHRICHTEN

Sechs Jahre für Überfall auf Bregenzner Hotel

BREGENZ: Ein 24-jähriger Bregenzner ist vom Landesgericht Feldkirch wegen versuchten schweren Raubs sowie Drogenkonsums und -handel zu sechs Jahren Freiheitsentzug verurteilt worden. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Der Bregenzner hatte im August einen Überfall auf das Bregenzner Hotel «Schwärzler» verübt. Maskiert und mit einer Gaspistole bewaffnet kam er nach Mitternacht ins Hotel, bedrohte die Frau an der Rezeption und forderte Geld. Die Frau überzeugte ihn, dass kein Geld in der Kasse sei, daraufhin verliess er das Haus ohne Beute. Die Überfallene hatte den Mann trotz Tarnung als früheren Küchenmitarbeiter erkannt. Die Polizei nahm den Mann noch in derselben Nacht fest.

Junge Tamilin in Basel erstochen

BASEL: In Basel ist am Mittwochabend eine junge Tamilin ermordet aufgefunden worden. Die Ermittlungen liefen am Donnerstag auf Hochtouren. Die Staatsanwaltschaft vermutet die Täterschaft im Umfeld des Opfers. Die 23-jährige Frau war erstochen worden, wie Markus Melz, Sprecher der Basler Staatsanwaltschaft am Donnerstag auf Anfrage sagte. Aufgefunden wurde sie am Mittwoch um 20.30 Uhr in ihrer Wohnung im Kleinbasel. Anzeichen für einen Kampf habe es nicht gegeben. Von der Tatwaffe fehlte jede Spur.

Run auf Ogi-Fotoband

BERN: Wenige Tage nach Erscheinen des Fotobands «Adolf Ogi - Aus der Sicht der Bundeshausfotografen» muss dieser bereits nachgedruckt werden: Rund 5000 Exemplare sind innerhalb kürzester Zeit über den Ladentisch gegangen. Der Band mit über 100 Fotos des scheidenden Bundespräsidenten ist bereits auf der Bestseller-Liste des Schweizerischen Buchhändler- und Verlegerverbandes zu finden, wie die Herausgeber am Donnerstag mitteilten. Die zweite Auflage ist Anfang nächster Woche lieferbar.

ISS-Besatzung bleibt länger im All

CAPE CANAVERAL: Die erste Langzeitbesatzung der Internationalen Raumstation ISS muss länger als geplant im All bleiben. Wegen eines defekten Triebwerks der US-Raumfähre Discovery werde die Rückkehr der ISS-Crew verschoben. Das bestätigte die US-Raumfahrtbehörde NASA am Donnerstag in Cape Canaveral. Das Shuttle sollte am 15. Februar mit neuen Astronauten an Bord Richtung Raumstation starten und die derzeitige ISS-Besatzung auf die Erde zurückholen. Diese Mission ist nun auf den 1. März verschoben.

Suche nach den drei Opfern ergebnislos

Verheerende Schlammlawine nach Rohrleitungsbruch im Wallis

NENDAZ: Die Suche nach den Opfern des Druckleitungsbruchs und der beiden anschliessenden Erdbeben im Gebiet Nendaz VS vom Dienstag ist auch am Donnerstag ergebnislos geblieben.

Kantonsgeologe Jean-Daniel Rouiller fürchtete, dass der Regen die Erdmassen wieder in Bewegung setzen könnte. In einem solchen Fall müssten die Sicherheitsmassnahmen des Suchtrupps neu überprüft werden. Die Suche nach den beiden Frauen und dem Mann aus Iséables VS konzentrierte sich am Donnerstag vor allem auf

das Rhoneufer. In diesem Bereich waren mehrere Tierkadaver und Gegenstände aus zerstörten Häusern gefunden worden. Auch im Bereich der Strasse Riddes-Aproz wurde weiter gesucht. 15 Spezialisten und Feuerwehrleute waren dabei im Einsatz. Auf den Schuttkegeln wurden schwere Maschinen eingesetzt. Sie beseitigten einen Teil der Schlamm- und Gesteinsmassen, die sich dort meterhoch aufgetürmt hatten.

Keine neuen Erkenntnisse zur Unglücksursache

Auch die Suche nach der Unglücksursache wurde am Donnerstag fortgesetzt. Am Freitag wollen Untersuchungsbeamte

mit einem speziellen Gefährt durch die Druckleitung zur Rissstelle vordringen. Sie hoffen, dabei neue Erkenntnisse über die Katastrophe zu erhalten. Der Erdbebendienst der ETH Zürich hat Vermutungen zurückgewiesen, wonach ein Erdbeben den Rohrbruch ausgelöst hatte. Durch einen rund neun Meter langen Riss in der Druckleitung, die zum Wasserkraftwerk Cleuson-Dixence führt, war am Dienstagabend gegen 20.30 Uhr eine Wasserfontäne einem Geysir gleich rund 50 Meter hoch aus der Erde geschossen. Die dadurch ausgelösten Erdbeben rissen Chalets und diverse Ställe und Scheunen mit sich.



Durch das Wasser wurden Erdbeben ausgelöst, welche Chalets und Ställe in die Tiefe rissen.

Teile der USA versinken im Schnee

Wintereinbruch sorgt für grosses Chaos

Während unsere Skigebiete noch auf den weissen Segen von oben warten, ist er für Teile der USA zur bitteren Realität geworden: Der kräftige Wintereinbruch sorgt für chaotische Verhältnisse. Hunderttausende Haushalte waren gestern ohne Strom. Bei Verkehrsunfällen auf eisglatten Strassen kamen nach Medienberichten mindestens acht Menschen ums Leben. In Texas, wo Eisregen die Strassen in Rutschbahnen verwandelt und für zahlreiche Verkehrsunfälle gesorgt hatte, waren ausserdem fast 300 000 Haushalte ohne Elektrizität. Offensichtlich keine Probleme mit den widrigen Strassenverhältnissen scheint dieser Amish-Buggy zu haben.

Dreifachmord von Wohlen AG aufgeklärt

Täter ist Dominikaner - Motiv noch unklar

AARAU: Der Dreifachmord von Wohlen AG ist aufgeklärt: Beim Täter handelt es sich um einen 26-jährigen Dominikaner. Der Mann gestand am Mittwoch, seine Landsfrauen umgebracht zu haben. Unklarheit herrscht nach wie vor bezüglich des Tatmotivs.

Wie die Kantonspolizei Aargau am Donnerstag an einer Medienorientierung in Aarau bekanntgab, sitzt der Täter seit dem 4. Dezember in Haft. Zahlreiche Hinweise aus der Öffentlichkeit hätten die Fahnder auf seine Spur geführt, erläuterte Kripochef Urs Winzenried.

Gemeinsam mit dem Dominikaner in Haft genommen hat die Polizei seine Schwester und deren österreichischen Gatten. Bei ihnen wohnte der 26-jährige, seit er Anfang August mit einem Touristenvisum in die Schweiz eingereist war. Das Ehepaar wird wegen Verdachts auf Begünstigung festgehalten. Der Täter ist jener Unbekannte, der in der Nacht vom 16. Oktober gemeinsam mit den drei späteren Opfern und einem Schweizer Begleiter im An-

schluss an einen ausgedehnten Barbesuch in Zürich nach Wohlen gefahren war. Im Personalhaus eines Nachtclubs verbrachte er nach eigenen Aussagen mit den Frauen den Morgen. Nach der Tat, kurz vor Mittag, irrte er gemäss der Polizei auf der Suche nach dem Bahnhof durch das Dorf Wohlen. Von einem Passanten zum Bahnhof begleitet, liess er sich per Taxi zur Wohnung seiner Schwester in Zürich zurück-

chauffieren, die er bis zu seiner Verhaftung nicht mehr verliess.

Zum Motiv konnte die Polizei noch keine näheren Angaben machen. Kripochef Urs Winzenried und Polizeikommandant Léon Borer schlossen einen Zusammenhang mit Drogen nicht aus. Der polizeilich nicht bekannte Täter habe gestanden, vor dem Mord mehrfach Kokain konsumiert zu haben.

Das Geständnis sei aufgrund



Der Dominikaner Arias Jorge wird beschuldigt, drei Landsfrauen bestialisch ermordet zu haben. Der 25-jährige Mann hat gestern die Tat gestanden.

Je fünf Monate bedingt

Urteile im Bungee-Jumping-Prozess

INTERLAKEN: Je fünf Monate bedingt lautet das Urteil im Bungee-Jumping-Prozess von Interlaken. Richter Thomas Zbinden befand am Donnerstag, die beiden Männer hätten den Tod des 21-jährigen Amerikaners durch «grobe Fahrlässigkeit» verursacht.

Beim Bungee-Jumping dürfe es «keine Halbheiten» geben. Der junge Amerikaner sprang in den Tod, weil der Jumpmaster und sein Assistent ihn mit einem zu langen Seil springen liessen, das für 180-Meter-Sprünge - statt 100 Meter - ausgelegt war.

Neben der bedingten Gefängnisstrafe müssen die Verurteilten eine Busse von je 1000 Franken und je hälftig die Verfahrenskosten sowie die Auslagen der Privatklägerschaft übernehmen. Es handelt sich hier um einen Betrag von je

rund 11 000 Franken. Die beiden Angeklagten hatten keine Erklärung für den verhängnisvollen Fehler, der zum Tod des jungen Mannes führte. Die Seillänge sei eine elementare Sache, wurde ihnen gesagt. Es sei unbegreiflich, weshalb zwei Menschen das Versehen nicht bemerkten.

Das Unglück macht beiden schwer zu schaffen; Alpträume suchen sie heim. Der Jumpmaster übernahm die Gruppe am Unglückstag kurzfristig und überraschend. Beim Montieren des Seils für den ersten Springer habe er zwar aufs Gewicht des Seils geachtet, nicht aber auf dessen Markierung. Rot markiert waren die Seile für den 180-Meter-Sprung, grün diejenigen für 100 Meter. Ein Jahr zuvor war es umgekehrt. Der junge Mann sprang aus einer Kabine der Transportseilbahn Stechelberg-Mürren.

Frostige Touristenattraktion

STOCKHOLM: Das eisigste Hotel Schwedens ist in diesem Jahr grösser als je zuvor. Mehr als 10 000 Gäste haben sich für die kommenden Monate bereits in das Eishotel 200 Kilometer nördlich des Polarkreises eingebucht, das gestern eröffnet wurde. Das einstöckige «Ishotellet» wird seit elf Jahren alljährlich im Dezember in dem Ort Jukkasjärvi gebaut und steht etwa bis Mai. Es hat 45 Doppelzimmer und 15 Suiten.

Die Gäste kuscheln sich in Schlafsäcke auf ihren Betten aus Eis, die um einen hölzernen Bettrahmen gebaut sind. Bei Temperaturen zwischen minus neun und minus vier Grad Celsius gehört ein wärmendes Rentierfell zum Service. Und nur 100 Meter vom Hotel steht eine Sauna. «Der ganze Komplex, mit dem Hotel, einer Eiskirche, einem Kunstzentrum und einem Kino mit Eisbildschirm nimmt in diesem Jahr eine Fläche von 5000 Quadratmetern ein, 500 Quadratmeter mehr als im vergangenen Jahr», schwärmt eine Hotellsprecherin.

Brutales Vorgehen

Der Vater zweier unehelicher Kinder war bei der Tötung mit grosser Brutalität vorgegangen. Er fügte seinen Opfern mehrere Stichverletzungen zu und schnitt ihnen die Kehlen durch. Hernach raubte er Schmuck und Bargeld.

Die Polizei hatte im Rahmen ihrer umfangreichen Ermittlungen neun Verhaftungen vorgenommen, ohne auf den Täter zu stossen. Diese Personen hätten auch keine direkt zu dem Mann führenden Hinweise gegeben, erklärte Winzenried auf Nachfrage. Ob und in welchem Umfang die Polizei eine Belohnung ausrichten wird, ist gemäss Winzenried derzeit ebenfalls noch offen. Ausgesetzt war eine Summe von 50 000 Franken.